



Frau Bundeskanzlerin

---

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

17. August 2018

---

# Wochenbericht KW 33

**forsa | Emnid | IfD Allensbach | infratest dimap**

Wähleranteile:	Union bei 31 % bzw. 30 %, SPD zwischen 20 % und 17 %
Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen
Allgemeine Lebenslage:	Mehrheit sieht Entwicklung im Land negativ, gleichwohl hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Deutschland
Thema Bundesregierung:	Flüchtlingspolitik
Flüchtlinge:	Mehrheitlich keine Sorgen über die hohen Flüchtlingszahlen in Deutschland; allerdings sehen die Bürger eher keine Fortschritte bei der Bewältigung der Situation
Wichtigstes Thema:	Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik/Abschiebungen

*Steffen Seibert*

## Wähleranteile

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/n-tv	<b>Emnid<sup>1</sup></b> für BamS	<b>IfD</b> <b>Allensbach<sup>2</sup></b> für FAZ
CDU/CSU	30 (-1)	30 (-1)	31,0 (+0,5)
SPD	18 (-)	17 (-)	20,0 (-)
FDP	10 (-)	9 (+1)	9,0 (-0,5)
DIE LINKE	9 (-)	9 (-1)	9,0 (-)
B'90/Grüne	15 (+2)	15 (-)	12,5 (+0,5)
AfD	14 (-)	15 (+1)	14,5 (-0,5)
Sonstige	4 (-1)	5 (-)	4,0 (-)
Erhebungszeitraum	06.-10.08.	09.-15.08.	27.07.-09.08.

Die Union liegt bei Emnid 13 (-1), bei forsa 12 (-1) und bei IfD Allensbach 11 (+0,5) Prozentpunkte vor der SPD.

## Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/n-tv
Merkel	46 (-2)
Nahles	14 (-)
Merkel	41 (-1)
Scholz	23 (+1)
Erhebungszeitraum	06.-10.08.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 32 (-2) Prozentpunkte vor Andrea Nahles und 18 (-2) Prozentpunkte vor Olaf Scholz.

81 % (-2) der CDU-Anhänger präferieren Merkel und 3 % (-) Nahles. Von den CSU-Anhängern würden sich 71 % (-2) für Merkel und 6 % (-) für Nahles entscheiden. 34 % (-2) der SPD-Anhänger präferieren Nahles und 37 % (+1) Merkel.

Bei der Alternative zwischen Merkel und Scholz sprechen sich 75 % (-1) der CDU-Anhänger für Merkel und 10 % (-) für Scholz aus; von den CSU-Anhängern würden sich 66 % (+1) für Merkel und 13 % (+1) für Scholz entscheiden. 54 % (+2) der SPD-Anhänger präferieren Scholz und 25 % (-2) Merkel.

<sup>1</sup> Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (19.08.2018)

<sup>2</sup> im Vergleich zur KW 29

## Problemlösungskompetenz

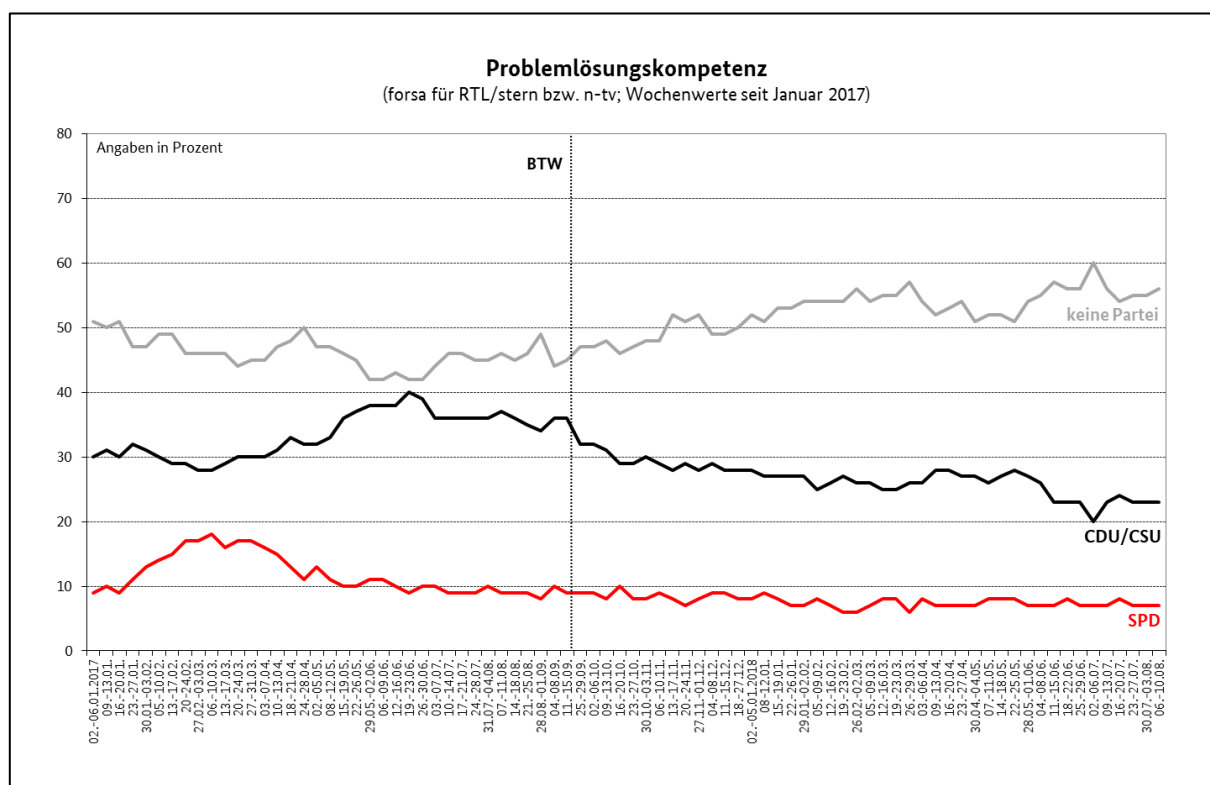
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
CDU/CSU	23	(-)
SPD	7	(-)
sonstige Parteien	14	(-1)
keine Partei	56	(+1)
Erhebungszeitraum	06.-10.08.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 16 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

56 % (+1) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

60 % (-) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 35 % (+3) von ihrer Partei.



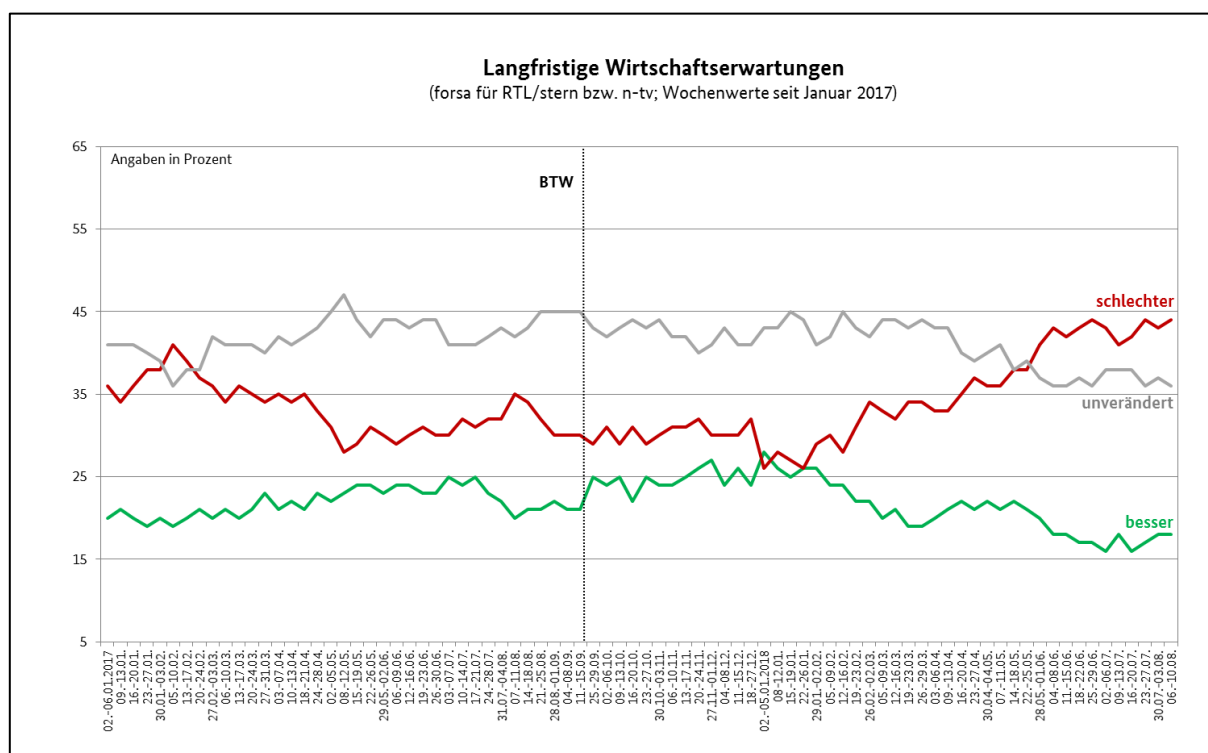
## Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	18	(-)
schlechter	44	(+1)
unverändert	36	(-1)
Erhebungszeitraum	06.-10.08.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche kaum verändert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 26 (+1) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



## Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 30

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA
eher in die richtige Richtung	33 (-5)
eher in die falsche Richtung	58 (+5)
Erhebungszeitraum	06.-10.08.

Unter 30-Jährige (40 %) sowie Anhänger der Union (57 %) und der Grünen (42 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht. Dieser Meinung sind Gutverdiener häufiger als Gering- und Mittelverdiener (39 % zu 27 %).

Für Ostdeutsche, 30- bis 44-Jährige (jew. 64 %) und Personen mit einfacher formaler Bildung (63 %) sowie für Anhänger der AfD (91 %) und der Linkspartei (77 %) geht die Entwicklung überdurchschnittlich oft eher in die falsche Richtung.

## Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 30

Wie zufrieden sind Sie ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
mit der Lebensqualität in Deutschland	85 (+3)	14 (-4)
mit der Lage am Arbeitsmarkt	69 (+4)	25 (-3)
mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität	50 (-3)	48 (+2)
mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte	40 (-)	52 (+1)
mit dem Schul- und Bildungssystem in Deutschland	36 (-2)	60 (+3)
mit dem Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	29 (-)	70 (+2)
mit dem Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	25 (-3)	70 (+3)
mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern	24 (-3)	73 (+5)
mit der Sicherung der Altersversorgung in Deutschland	22 (-5)	75 (+6)
Erhebungszeitraum	06.-10.08.	

Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger in Deutschland zeigt sich mit der Lebensqualität (85 %), der Lage am Arbeitsmarkt (69 %) und dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität (50 %) (sehr) zufrieden. In sechs von neun Bereichen ist mindestens die Hälfte der Bevölkerung hingegen weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Anhänger der Grünen (77 %), der SPD (57 %) und der FDP (55 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität. Unter 30-Jährige sind häufiger (sehr) zufrieden als über 60-Jährige (59 % zu 41 %), Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (60 % zu 39 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (57 % zu 39 %). Ostdeutsche (62 %) und Anhänger der AfD (82 %) sind überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden.

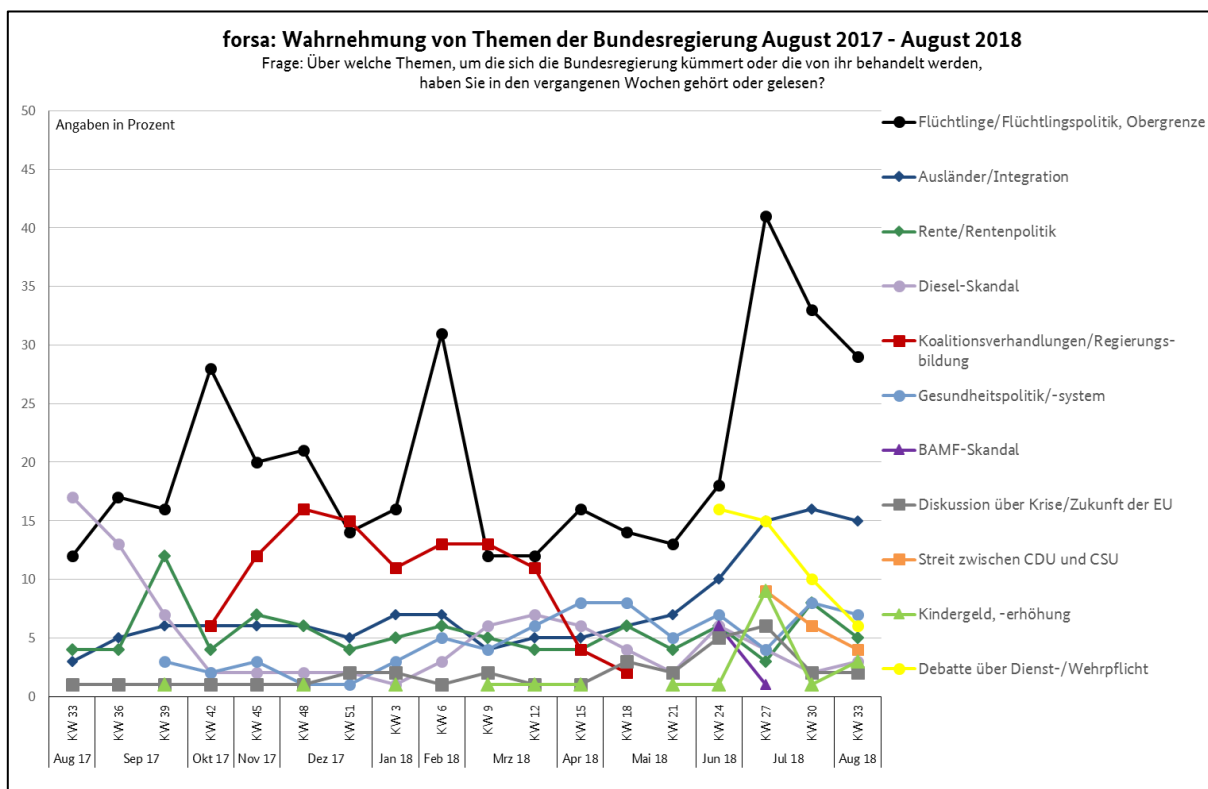
Anhänger der AfD (89 %) und der FDP (84 %) sind besonders oft unzufrieden mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern. Anhänger der AfD (89 %) sind auch mit der Altersversorgung in Deutschland überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden ebenso Anhänger der Linkspartei (90 %).

## Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 30

	forsa für BPA
Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik, Obergrenze	29 (-4)
Ausländer/Integration	15 (-1)
Gesundheitspolitik/-system	7 (-1)
Debatte über Dienst-/Wehrpflicht	6 (neu)
Rente/Rentenpolitik	5 (-3)
Erhebungszeitraum	06.-10.08.

"Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik, Obergrenze" ist das Thema, das die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben. Überdurchschnittlich oft wird es von Anhängern der Grünen (39 %) und der FDP (35 %) genannt. Gutverdiener nennen es häufiger als Geringverdiener (36 % zu 23 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (33 % zu 19 %).



## Machen Sie sich Sorgen darüber, dass so viele Flüchtlinge in Deutschland sind?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 29

	<b>Emnid</b> für BPA	
mache mir Sorgen	44	(-5)
mache mir keine Sorgen	53	(+3)
Erhebungszeitraum	08.-14.08.	

50- bis 59-Jährige (63 %) und Ostdeutsche (55 %) sowie Anhänger der AfD (82 %) und der FDP (51 %) machen sich überdurchschnittlich oft Sorgen, dass so viele Flüchtlinge in Deutschland sind. Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung sind häufiger besorgt als Personen mit hoher formaler Bildung (52 % zu 33 %).

Unter 50-Jährige (61 %) sowie Anhänger der Grünen (83 %), der Linkspartei (76 %) und der SPD (58 %) machen sich überdurchschnittlich oft keine Sorgen.

## Hat die Aufnahme von Flüchtlingen kurzfristig bzw. langfristig für Deutschland ...?

Emnid für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 29

	<b>kurzfristig</b>		<b>langfristig</b>	
eher Vorteile	8	(+2)	18	(-3)
eher Nachteile	51	(-2)	36	(-5)
Vor- und Nachteile gleichen sich in etwa aus	34	(-)	37	(+6)
Erhebungszeitraum	08.-14.08.			

Kurzfristig sehen 50- bis 59-Jährige (63 %), Ostdeutsche (58 %) und Personen mit mittlerer formaler Bildung (56 %) sowie Anhänger der AfD (93 %) und der SPD (61 %) überdurchschnittlich oft eher Nachteile in der Aufnahme von Flüchtlingen. Auch langfristig sehen besonders häufig Anhänger der AfD (87 %) und Ostdeutsche (53 %) sowie 40- bis 59-Jährige (47 %) und Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (44 %) eher Nachteile. Hingegen sehen Personen mit hoher formaler Bildung (29 %) und 30- bis 39-Jährige (23 %) sowie Anhänger der Grünen (40 %) und der SPD (27 %) langfristig überdurchschnittlich oft eher Vorteile.

## Kommt die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation ...?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 29

	<b>Emnid</b> für BPA	
eher voran	20	(+2)
eher nicht voran	73	(-5)
Erhebungszeitraum	08.-14.08.	

Anhänger der Union (32 %), der FDP (31 %) und der Linkspartei (30 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation eher vorankommt. Personen mit hoher formaler Bildung sind eher dieser Meinung als Personen mit einfacher formaler Bildung (25 % zu 13 %).

Hingegen meinen insbesondere Ostdeutsche (78 %) und Anhänger der AfD (99 %), dass die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation eher nicht vorankommt.

## Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	<b>infratest dimap</b> für BPA
Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik/Abschiebungen	34 (-1)
Politische Situation in der Türkei allgemein	13 (+12)
US-Präsidentschaft Donald Trump	7 (-1)
Einsturz der Brücke in Genua	7 (neu)
Erhebungszeitraum	14.-15.08.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit dem Thema "Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs- und Asylpolitik/Abschiebungen". Besonders häufig sehen Anhänger der AfD (61 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an. Unter 35-Jährige (26 %) und Anhänger der Grünen (28 %) nennen es unterdurchschnittlich oft.

Anhänger der Union und der FDP (jew. 18 %) erwähnen die politische Situation in der Türkei überdurchschnittlich häufig.

